



2022 als Online-Veranstaltung

4. Interdisziplinäre Ittinger Fachtagung
19. Februar 2022

Der verletzliche Mensch – Schmerzen, Ängste, Einsamkeit

4. Interdisziplinäre Fachtagung in Palliative und Dementia Care
19. Februar 2022, Online-Veranstaltung

Fortbildungsangebot mit Vorträgen und Workshops für Fachpersonen und Freiwillige, welche sich für die Belange chronisch- und schwerkranker Menschen interessieren. Ein Beitrag zur Weiterentwicklung der Sorgeskultur in unserer Gesellschaft.

Allgemeine Informationen

Ticketverkauf: ittinger-fachtagung.ch/ticketverkauf

Ticketgebühren: Tagespreis Regulär CHF 110.–, Personen in Ausbildung CHF 60.–.

Credits Fortbildung: SGAIM Kernfortbildungscredits-AIM 4.0, palliative.ch: 7.0

Druchführung Online: Die Veranstaltung findet über den Onlinestreaming Anbieter ZOOM statt. Weitere Informationen werden eine Woche vor der Veranstaltung per E-Mail versendet.



Infos und Tickets: www.ittinger-fachtagung.ch

Zum Thema

Der verletzliche Mensch – Schmerzen, Ängste, Einsamkeit

... Fatigue, Fragilität, Dünnhäutigkeit, Sinnkrisen. Was Verletzlichkeit ausmacht, ist vielgestaltig. In unseren Zeiten werden diese Begriffe zumeist mit Krankheit und Alter verbunden – die Coronapandemie allerdings zeigt uns nun mit voller Wucht die zur Existenz gehörige Verletzlichkeit des Menschen und jene der Gesellschaft an sich.

Als Betreuende und Begleitende von demenzbetroffenen, schwerkranken oder sterbenden Menschen kennen wir alle die medizinischen, pflegerischen, sozialen und spirituellen Herausforderungen, welche mit dem Verlust von Leistungskraft, Selbstwirksamkeit und Unversehrtheit einhergehen.

Diese Fachtagung bietet Raum zur gemeinsamen Fortbildung von beruflich und freiwillig Engagierten anhand spannender Referate und interaktiver Sessions, für welche die Fachpersonen unterschiedlicher Professionen gewonnen werden konnten. Diese werden sich dabei nicht nur an den Defiziten orientieren, sondern vor allem die mögliche Unterstützung vorhandener Ressourcen in den Blick nehmen.

Ein beschlagenes altes Fenster mit der schwach sichtbaren Botschaft: «I miss you» regt zum Nachdenken an. Nicht zuletzt geht es auch immer wieder darum, eine Haltung einzuüben, welche Verletzlichkeit, Abhängigkeit und Endlichkeit als zum Menschsein gehörig annehmen kann – vom Anfang bis zum Ende des Lebens.

Sich begegnen zu können, war von Anfang an ein Kernanliegen der Tagungen in der Ittinger Reihe. So schmerzt es auch uns, dass wir Ihnen für einmal nicht den üblichen schönen und persönlichen Rahmen in der Kartause anbieten können.

Dem Organisationskomitee gehören an:

Cornelia Graf, Jasmin Hanselmann, Brigitte Hascher, Alex Hutter, Bernd Ibach, Roman Inauen, Karin Kaspers Elekes, Christa Lanzicher, Christine Luginbühl, Petra Nef, Iris Perle, Martin Peterson, Heidi Schänzle Geiger, Jacques-Emmanuel Schaefer, Theo Scherrer, Birgit Traichel, Lukas Weinhold, Stefan Wohnlich

Unsere Unterstützer:

Die Verantwortlichen danken folgenden Organisationen für ihre freundliche Unterstützung!

Departement für Finanzen und Soziales (Gesundheitsamt) Kt.Thurgau, Spital Thurgau AG, Evangelische Landeskirche des Kantons Thurgau, Katholische Kirche im Thurgau, Clenia AG, Alzheimervereinigung Schweiz, tecum Kartause Ittingen, palliative ostschweiz, Curaviva TG, Aerztegesellschaft Thurgau, apotheken thurgau, Thurgauische Krebsliga, Spitex Verband Thurgau, SBK Schweiz, Pro Senectute Thurgau, BfGS, Benevol TG, SRK Sektion TG, Verein Hospizdienst Thurgau, Mensch und Spital

Das Programm am Morgen

08.00* Eröffnung und Grussworte



08.15

Was können wir gemeinsam tun, damit palliativ erkrankte Menschen und deren Bezugspersonen in ihrer vulnerablen Situation mehr Sicherheit erfahren?

Petra Nef, Pflegefachfrau und Sozialarbeiterin, MAS Palliative Care, Leiterin Palliative Plus

Myriam Tong, Pflegeexpertin MScN, Aufsuchende Demenzberaterin,
Vorstandsmitglied Alzheimer TG



09.00 Espresso_Art – Musikalisches Intermezzo mit Arthur Schneider, Bildhauer und Künstler



09.10

Wer ist der verletzliche, kranke Mensch aus medizinisch-somatischer Sicht und wie kann die moderne Medizin helfen?

Andreas Schoenenberger, Prof. Dr. med., Chefarzt Med. Klinik Kantonsspital Münsterlingen

10.00 Espresso_Art – Musikalisches Intermezzo

10.10 Pause



10.30

Spiritual Care als Dimension von Palliative und Dementia Care

Karin Kaspers Elekes, Pfarrerin/Dipl.-Päd., MASSc Spiritual Care, Spitalseelsorgerin
Kantonsspital Münsterlingen

Stefan Wohnlich, Pfarrer, Seelsorger an der psychiatrischen Privatklinik Aadorf, CAS Gerontologie



11.20 Espresso_Art – Musikalisches Intermezzo



11.30

Für eine Ethik der Verletzlichkeit

Giovanni Maio, Prof. Dr. med., M.A. phil., Lehrstuhl für Medizinethik, Universität Freiburg

12.30 Verabschiedung nach dem Morgenprogramm. Mittagspause

* ab 7.30 Uhr Einlass in ZOOM für technische Fragen und Unterstützung

Parallele Teilkonferenzen am Nachmittag

In der Praxis tätige Fachpersonen geben in parallelen Referaten Impulse für die anschliessende offene Diskussion in kleineren interprofessionellen Gruppen. Die Kernthemen der Tagung werden noch einmal vertieft: Schmerz, Angst, Einsamkeit, spirituelle Bedürfnisse. Die TeilnehmerInnen entscheiden sich bei der Anmeldung für eine der Teilkonferenzen.



14.30 Schmerz

Schmerz lass nach! ... Einblicke in die Praxis des Erkennens und Behandelns von Schmerzen. Das Auftreten von Schmerzen ist eine häufige Komplikation fortgeschrittener Krankheiten, dies kann Ausdruck der schwerer körperlichen Erkrankung als auch der existentiellen Belastungssituation sein. Nebst einer fachgerechten medikamentösen Therapie benötigen die betroffenen Menschen z.T. auch Unterstützung in weiteren Bereichen, psychosozial als auch spirituell. Anhand von Fallbeispielen aus der Praxis einer Palliativstation werden verschiedene Aspekte der Erkennung, des (Mit-) Tragens und der Behandlung von Schmerzen diskutiert.

Birgit Traichel, Dr. med., Leit. Ärztin Palliative Care Thurgau, Kantonsspital Münsterlingen



14.30 Angst

Angst als Ausdruck von Verletzlichkeit. Mit zunehmendem Alter nehmen die Risiken für Chronizität und Schwere von Erkrankungen zu. Gefühle von Endlichkeit, fehlender Teilhabe, Schwäche, Hilflosigkeit können entstehen. Die Reaktionen auf diese Gefühle sind individuell sehr unterschiedlich und äussern sich in ganz verschiedenen Formen der Angst. Das Erkennen von Ängsten, Ursachen und Lösungsmöglichkeiten sind Thema dieser interdisziplinären Veranstaltung.

Bernd Ibach, PD Dr. med., Chefarzt Zentrum Alterspsychiatrie und Privé, Clenia Littenheid



Marie-Luise Hermann, Dr. phil., Therap. Leitung im Zentrum Alterspsychiatrie und Privé



14.30 Einsamkeit

Der verletzliche Mensch – soziale Dimensionen – Einsamkeit. Der verletzliche Mensch ist immer in allen Dimensionen betroffen. Sowohl physisch, psychisch, spirituell wie auch sozial. Vielfältige Einflüsse wie z.B. Verlust des Arbeitsplatzes, finanzielle Probleme, Veränderungen in Beziehungen können Einsamkeit verstärken und sich wiederum auf die anderen Dimensionen des Menschenseins auswirken.

Sara Müller, Pflegefachfrau HF, Palliative Care, CAS Sozialversicherungsrecht



Sarah Sieber, Pflegefachfrau HF, Palliative Care, Psychoonkologische Beraterin SGPO, Stv. Bereichsleitung Pflege, Krebsliga Thurgau



14.30 Spiritualität

«Im Schatten deiner Flügel suche ich Zuflucht» – über die Ressource der Spiritualität an den Rändern des Lebens. Spiritualität reduziert den Menschen nicht auf das Fassbare und Messbare, sondern geht dem nach, was den Menschen im Innersten inspiriert und trägt. Sie kann so dem verletzten und sterbenden Menschen einen Sinnhorizont, eine Würde und eine Annahme auch des Bruchstückhaften schenken. Im Input zeigt Meret Engel auf, wie man spirituelle Bedürfnisse erkennt, sie aufnehmen und ihre Ressourcen nutzen kann.

Meret Engel, Lic. theol. / DAS Pastoralpsychologie und Seelsorge, Pfarrerin und Klinikseelsorgerin in der Psychiatrie SG Nord

16.00 Verabschiedung und Tagungsende